



den 18. August

L i v o r n o .

Sicherem Vernennen nach ist eine große russische Schiffsflotte aus Kronstadt hieher unter Weges.

Es sind, wie man aus Kronstadt meldet, 15 Linienfahrer, 4 Fregatten, 2 Branders und 2 Hospitalfahrer, welche Befehl erhalten haben, mit Proviant auf 6 Monat nach der Nordsee zu segeln, wo alsdann ein Detaschement dieser Flotte nach der mittelländischen See gehen wird.

Zu Konstantinopel ist ein gewesener Tartar, ein Bruder des Sahin Guerai angekommen, um die Pforte zur Wiedereroberung der Krimm zu bewegen.

P e t e r s b u r g .

Man vernimmt, daß die Republik Genua unserm Hof den Haven zu Spezia zu einem Sammel- und Erfrischungsplatz für die Eskadern und Kriegsschiffe angeboten hat,

welche der Hof nach dem mittelländischen Meer schicken wird, und glaubt man, daß in Betracht der guten Lage dieses Platzes, wo alles Erforderliche zur Proviantirung und Kalfatern der Schiffe im Ueberflusse gefunden wird, gedachter Vorschlag werde angenommen werden.

K o s t n i z .

Hier geht eine ganz neue Schöpfung vor, die den Menschen, der Lage und Natur des Orts angemessen ist. Einige Klöster sind eingezogen, und das schönste und größte ist samt der Kirche einigen Genfer Kaufleuten, die sich hier etabliren, geschenkt worden. Es werden bei 400 Manufakturiers erwartert, die ihren Prediger, einen Herrn Bernet, von Genf mitbringen; also wird da die Lehre öffentlich geprediget werden, um deren Willen Johann Huf den Martirer Tod starb. Auch die Justizverwaltung wird verbessert. Kurz, jetzt wird es in Kostniz schön,

die unvergleichbare Lage des Orts wird nun reizbar. Die komerzirenden Städte Zürich, Winterthur, und St. Gallen sehen diese Veränderung nicht gerne, da sie wahr-scheinlich dabei leiden werden; die Landschaft Turgau hingegen wird dabei gewinnen.

Regensburg.

Nachdem wir im heurigen Jahr noch immer mit Hochgewittern versehen geblieben waren, hatten wir vorgestern Abends nach einem sehr schwülen Tage ein sehr starkes Donnerwetter. Ein Geistlicher von Erding in Baiern, Namens Lanze, ein bekannter Mathematiker, der seit etlichen Jahren verschiedene Blitzableiter in seinem Vaterland errichtet, und diese allgemein nützliche Erfindung auch an vielen Orten unserer Gegend zu verbreiten und anwendbar zu machen das Verdienst hatte, gieng unter dem Wetter vor der Stadt in der Allee, unter den Linden genant, spazieren. Plötzlich schlug ihn ein Blitz zu Boden. Man eilte sogleich zu Hilfe, aber alle Bemühungen ihn ins Leben zurück zu rufen waren vergebens. Der Blitz hatte ihn am Kopf und Gesicht gestreift, sodann die untere Kinnlade zerschmettert; der Streich war darauf durch den Mund in den Leib hinunter u. an der Seite des Unterleibs wieder heraus, am Bein hinab, und vom Fuß, den er ebenfalls beschädigt, in die Erde hinein gefahren. Einige wollen, er habe verschiedene magnetische Instrumente bei sich getra-

gen, die natürlicher Weise den Blitz hätten an sich ziehen müssen. Dann hätte aber gewis der Blitz diese Instrumente berührt, wenn er dergleichen bei sich gehabt hätte. Jedermann bedauert das Schicksal dieses verdienstvollen Mannes. Er war erst den Tag zuvor in Regensburg angekommen.

Man sieht hier folgendes Verzeichniß der Beiträge, welche die Reichsstadt Regensburg auf deren an das Reich gestelltes Gesuch um eine Beihilfe wegen gehabten Eis- und Wasserschäden bis jetzt erhalten hat:

Von Kursachsen 3000 fl., von Kurbraunschweig 3600 fl., von der Stadt Windsheim 150 fl., von der Stadt Bremen 882 fl., von der Stadt Weihenburg 100 fl., von der Stadt Nottenburg 200 fl., vom Bisthum Eßbeck 500 fl., von der Stadt Schweinfurt 75 fl., von der Reichsstadt Halle 150 fl., von der Reichsstadt Memmingen 150 fl., von der Reichsstadt Lübeck 360 fl., von der Reichsstadt Lindau 120 fl., von der Reichsstadt Nalen 100 fl., von der Reichsstadt Hamburg 960 fl., von Sr. Maj. 4000 fl. — Zusammen 14587 fl.

Aus Tunis.

Es sind zur Zeit nicht mehr als 7 venezianische Kriegsschiffe in der Nähe, welche auch noch keine Bewegung gemacht haben. Man sagt, der Ritter Emo suche einen Vergleich, die Präntensionen des Bey sind aber von der Art, daß keine Hoffnung hiezu ist.

Der hiesige schwedische Konsul Karl Julian, ein edler rechtschaffener und sehr beliebter Mann, ist nun auch zum Konsul des Wienerhofs angestellt, worüber er die Vollmacht von dem kaiserl. Internunzius zu Konstantinopel erhalten hat.

Rußland wollte einen Konsul auf die Insel Kandia setzen; derselbe war aber kaum im Haven von Ranea angekommen, als das Volk und die daselbst zur Besatzung liegende Janitscharen bewaffnet an die See liefen, dem Konsul mit dem Tode drohten, und ihn nöthigten, wieder nach Konstantinopel zurück zu kehren. Die Pforte hat jetzt einen Offizier dahin gesandt, um den Aufbruch durch Kopfabschlagen zu stillen; man zweifelt aber, daß es ihm gelinaen werde, da die Einwohner durchaus keinen russischen Konsul bei sich leiden wollen. Die Antipathie zwischen den Türken und Russen ist liberal so groß, das bald oder spät Krieg daraus entstehen muß. Der Kapitain Bassa, der im Divan das große Wort führt, gießt heißig Del ins Feuer; indem er das Volk glauben macht, daß es leicht sei, die Krimm wieder zu erobern, und den Glanz des türkischen Reichs wieder herzustellen, wobei er alle diejenigen, die nicht von seiner Parthie sind, als Verräther des Landes anzuschwärzen, und aus dem Wege zu räumen weiß.

B o l o g n a.

Briefe aus Ankona vom 3. Juli enthalten folgendes:

Gestern 12 Uhr traf im hiesigen Haven der spanische Postkourier von Skutari, wo er vor dritthalb Tagen abgegangen, und brachte die sichere Nachricht mit, daß ganz Monte-Negro durch den Bassa von Skutari mit 30000 seiner Albaneser bezwungen und erobert worden. Am 27. verwichenen Monats Juni war alles vorbei, und ist es zum Entsetzen, wie barbarisch und grausam dabei verfahren worden. Alle Feldfrüchte giengen im Feuer und Rauch auf, alle Dörfer wurden geplündert und verbrannt; welches Schicksal auch die einzige kleine Stadt Bodua soll gehabt haben; 20 der Vornehmsten des Landes mußten als Geiseln nach Skutari geschickt werden, und 50 andere, die nicht zum Kreuz kriechen wollten, wurden die Köpfe abgeschlagen. Die Ragusaner sind voll Furcht und Schrecken, und suchen mit größtem Eifer sich in Vertheidigungsstand zu setzen; so melden die Briefe aus Ragusa, welche hier mit einer unserer Barken, die am 3. daselbst abgegangen, eingelaufen sind.

Aus Franken.

Auf dem letztern Kreiskonvente haben die höchsten und hohen Stände des fränkischen Kreises den Entschluß gefaßt, in Zukunft sich alle Jahre auf eine kurze Zeit von 6 bis 8 Wochen zu Nürnberg zu versammeln. Dem zu Folge hat das Kreisausschreibamt die diesjährige Versammlung auf den 22. August angesetzt, und folgende Gegenstände zur Be-

trachtung aufgestellt: 1) Die Bezahlung der 1ten und letzten holländischen Kapitalfrist. 2) Die Beitreibung des von hohen ordinairen Deputationskonvent bei Untersuchung des kassierämtlichen Rechnungswesens aufgefundenen überaus großen Passivrestes, und dessen zweckmäßige Verwendung. 3) Vergleich des von diesem Passivrestes berechneten Interusuriums. 4) Die Beitragung der Römermonatlichen Rückstände. 5) Die Bestellung des Kreiskassieramtes und 6) überhaupt die Einführung eines dauerhaften ökonomischen Systems. 7) Die Feststellung des zu diesem Ende von dem hohen Deputationskonvente entworfenen neuen Rechnungsformulars und 8) mehrere von gedachtem hohen Deputationskonvente auf Entschließung der allgemeinen Versammlung ausgestellten und in das Finanz- und Rechnungswesen einschlagenden Spezialpunkte. 9) Die Bestimmung der Römermonatlichen Ausschlags für das Jahr 1786. 10) Die nürnbergische Matrikularsache. 11) Das Münzwesen, ein höchst wichtiger Gegenstand, welcher schon bei der letztern Kreisversammlung bis auf einige Punkte berichtigt worden. 12) Die Generaladmodiationskassensache, und die Beitreibung der Reste in diese Kasse, womit verschiedene Stände noch befangen sind, damit andern, welche darein Überzahlungen gemacht ha-

ben, dereinst die vollständige Veruhigung verschafft werden könnte. 13) Die Lieutenant Heroldische Sache und die Berichtigung des Obrist von Hartungischen Rechnungswesens.

Todtenverzeichnis.

- Nro. 4 in Tirmau den 9. dem Math. Eschurn f. Tocht. alt 9 Jahr.
 Nro. 1 vor dem deutschen Thor den 9. dem Michael Mardl f. Sohn, alt 6 Monat.
 Nro. 7 in Krakau den 9. dem Thomas Escherer f. Sohn alt 6½ J.
 Nro. 63 in Krakau den 9. dem Lorenz Thomiz f. Sohn, alt 7 Jahr.
 Nro. 241 in der Spitalgassen d. 10. dem Hrn. Joh. Allitsch f. Sohn, alt 4 Jahr.
 Nro. 20 auf der Vorstadt den 10. dem Martin Suchatonik f. Tocht. alt 1 Jahr.
 Nro. 22 auf der Vorstadt den 12. der Jos. Supanschitsch, bürgl. Fleischhaker alt 50 Jahr, ist im Laibachfluß ertrunken.
 Nro. 1 in Krakau den 13. die Margaretha Zörmanza alt 55 Jahr.
 Nro. 4 in Tirmau den 14. dem Math. Eschure f. Sohn alt 2 Jahr.
 Nro. 78 in Krakau den 14. dem Sel. Zergoll f. Tocht. alt 1 Jahr.
 Nro. 62 in Tirmau den 14. der Joh. Brösquer alt 55 Jahr.
 Nro. 36 auf d. Polana den 14. dem Greg. Rosp f. Tocht. alt 2 Jahr.